©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Der Angler

E. K.-K., Wien

Die Wiener Meisterschaften im Turnierwerfen mit der Spinnrute

Von herrlichem Frühlingswetter begünstigt, fanden am 18. und 19. April 1953 zum Abschluß des alljährlich vom VÖAFV veranstalteten Lehrganges für Turnierwerfen und Zillenfahren die Wiener Meisterschaftskämpfe im Gelände des Winterhafens unter Beteiligung mehrerer Gäste aus den Bundesländern statt. Die Bewerbe wurden schon nach den neuen österreichischen Turnierbestimmungen durchgeführt, die fast 100prozentig den deutschen Regeln angepaßt erscheinen. Das „Gebrauchsgerät" war also auf das 20-Gramm-Holzgewicht und Nylonstärke von min. 0·25 beschränkt; doch war für diesmal die Gleichheit der Geräte nur für das eigentliche „Zielwerfen" und den Weitwurf (mit 20 g) vorgeschrieben. Zusätzlich stand auch das vom Hallenturnier her bekannte und beliebte Hinderniswerfen zwischen zwei Schilfhürden auf dem Programm, jedoch zur Erleichterung auf eine (25 m entfernte) Scheibe mit Punktemeßlatte.

Im Vergleich zu diesem Hallenturnier mit seinen unbekannten Entfernungen und anderen Erschwernissen zeigte es sich, daß die Bedingungen der neuen Bestimmungen wesentlich leichter zu erfüllen sind, schon wegen des schweren Gewichtes und der festgelegten Entfernungen, was aber der Praxis am Wasser nicht ganz entspricht.

Es wurden also ausgetragen: 1. Geschicklichkeitswerfen, 2. Skish, 3. Hinderniswerfen, 4. Zielwurf, 5. Weitwurf und 6., 7. und 8. Weitwerfen mit Turniergerät und 7·5, 15 und 30 g. Die in den deutschen Bestimmungen vorgesehene Kombinationsbewertung von 1., 2., und 4. wurde in die österreichischen Regeln nicht aufgenommen und die Gesamtkombination diesmal nicht bewertet.

Die Wettkämpfe waren von besonderem Interesse deswegen, weil auch einige bekannte und unbekannte Werfer aus der Provinz mittaten, und weil der Berichterstatter zu Demonstrationszwecken in den Bewerben 1., 2. und 3. erstmalig mit einer kurzen Hohlglasrute (Marke Steurer) und DAM-Freilaufmulti antrat, wodurch er gegenüber dem starken Feld der Stationäranhänger arg im Nachteil war. Trotzdem waren die Resultate mit diesem immerhin riskanten Gerät im Vergleich zu jenen des Hallenturniers wesentlich besser, und bei nur etwas weniger Pech durch Perücken bei den weiten Überkopfwürfen (gegen die Sonne) hätte es wahrscheinlich eine große Überraschung gegeben.

Umso spannender versprechen die österreichischen Meisterschaften mit internationaler Beteiligung am 20. und 21. Juni in der malerischen Szenerie des Lainzer Tiergartens zu werden, wo es hart auf hart hergehen dürfte und

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

die neuen Rennmaschinen einiger unserer Weitwerfer ein wahrhaft „gewichtiges" Wort mitzureden die Absicht haben; auch für die Anhänger der edlen Kunst des Fliegenfischens wird in bescheidenem Ausmaß vorgesorgt sein. Wurfheil!

Ergebnis der Wiener Meisterschaften
(in Klammer die erreichbare Höchstbewertung)

1. **Geschicklichkeit** (80):

1. Seitz	63 Punkte
2. Wannemacher	62 Punkte
3. E. K.-K.*)	54 Punkte
Gäste:	
1. Mordax, N.-Ö.	67 Punkte
2. Ullrich, N.-Ö.	54 Punkte
3. Klöckl, Stmk.	54 Punkte

2. **Skish** (75):

1. Wannemacher	35 Punkte
2. E. K.-K-	33 Punkte
3. Guttmann	27 Punkte
Gäste:	
1. Mordax, N.-Ö.	32 Punkte
2. Pottenes, Ktn.	25 Punkte
3. Klöckl, Stmk.	8 Punkte

Hinderniswerfen (24)

1. Seitz	15 Punkte
2. Wannemacher	13 Punkte
3. Kurz	13 Punkte
Gäste:	
1. Pottenes, Ktn.	14 Punkte
2. Mordax, N.-Ö.	12 Punkte
3. Ullrich, N.-Ö.	6 Punkte

*) Trotz zweier Perücken.

4. **Zielwurf** (72):

1. E. K.-K.	55 Punkte
2. Hochwartner	48 Punkte
3. Aschböck	42 Punkte
Gäste:	
1. Mordax, N.-Ö.	43 Punkte
2. Pottenes, Ktn.	39 Punkte
3. Ullrich, N.-Ö.	37 Punkte

5. **Weitwurf** (20 g)

1. Hochwartner	71'81 Meter
2. Seitz	59'48 Meter
3. Aschböck	59'03 Meter
Gäste:	
1. Mordax, N.-Ö.	70'60 Meter
2. Pottenes, Ktn.	42'21 Meter
3. Klöckl, Stmk.	40'08 Meter

6., 7., 8. **Weitwurf mit Turniergerät:**

	7½ g	15 g	30 g	Summe
	Meter			
1. Homolka	54'51	73'92	95'34	223'77
2. Winter	56'32	71'74	89'75	217'81
3. Aschböck	59'19	72'49	83'97	215'65
Gäste:				
1. Ullrich	47'05	64'25	102'21**)	213'51
2. Mordax	49'90	76'43	—'—	126'33

**) Neuer österreichischer Rekord.

Hans Fischer, Schärding

Welse

Die Innau ist wie ausgestorben. In den Bäumen tönt kein Vogelsang, kein Windhauch bewegt die frühlingsgrünen Blätter. Der Inn, der in seiner Majestät durch die Ebene fließt, rauscht sein dumpfes Lied in die Ruhe der Natur. Stille Wasseradern umschließen die zahlreichen Inseln des Auwaldes. Weidenbestandene Dämme schützen die Ufer und schneiden kleine Wasserflächen, sogenannte Sporen, vom Flußlauf ab.

Noch bevor sich die Wellen des Inn an den Pfeilern der alten Holzbrücke und den zerklüfteten Granitfelsen brechen, die aus seinem Bett ragen, mündet ein geruhsames Flüßchen, die Rott. Träg schleicht sie durch das bayrische Flachland, längs ihrer Ufer träumen Erlen und Weiden. An der Einmündung steht dichter Baumbestand, in der Seichte sprießt junges Schilf, alte, gelbe Stengel stehen dazwischen. Tropfnaß vom Morgentau sind die Gräser. Dumpfe Schläge hallen vom Schärdinger Kirchturm, dann ist es wieder still, nur ein paar Vogelstimmen rufen in den frühen Junimorgen. Schimmernde Helle tanzt auf den Wellenkämmen.

Da plantscht es draußen in der Mündung — und nochmals, aber näher. Breite Wellenkreise laufen über die Oberfläche und verebben. Eine ganze Weile rührt sich nichts, dann zerbricht ein breiter Schwall wie von einer aufsteigenden riesigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Der Angler: Die Wiener Meisterschaften im Turnierwerfen mit der Spinnrute 72-73